

# Wer ist eigentlich reich?

Predigt über Lukas 18,28-30<sup>1</sup>

Wer ist eigentlich reich?

- Der, der alles kaufen kann, was es gibt,  
oder der, der das Allermeiste davon gar nicht braucht?
- Der, der viel absahnen kann  
oder der, der viel geben kann?
- Der, der sich alle Wünsche erfüllen kann  
(je mehr er hat, je mehr er will, nie stehen seine Wünsche still)  
oder der, der wunschlos glücklich ist?
- Der, der ängstlich seinen Besitz zusammenhalten und vor Diebstahl schützen muss  
oder, der, der sorglos in den Tag hineinlebt und seine Tür nicht abschließt?
- Der, der viel Gewinn macht  
oder der, der viel loslassen kann und den Verluste nicht aus der Bahn werfen?

So wie jemand mal sagte:

*Den Reichtum eines Menschen misst man an den Dingen, die er entbehren kann,  
ohne seine gute Laune zu verlieren.*

Macht Luxus den Reichtum aus oder ist das Leben Reichtum?

Wer ist reich?

Der mit einem dicken Terminkalender oder der mit viel Zeit?

Im Urlaub hörte ich im Radio ein für mich neues Wort: *Zeit-Wohlstand*.

Zeit haben als Reichtum.

Reichtum nicht am Geld, sondern an der Zeit gemessen.

Weiter:

Macht sich Reichtum an Dingen fest oder an Personen, an Persönlichkeit?

Besteht Reichtum im Haben oder im Sein?

Macht eine gute Verwaltung reich oder gute Beziehungen?

Wer ist reich?

Einer, der lange lebt und es auf viele Jahre bringt

oder jemand mit einem intensiven, ausgefüllten spannenden Leben?

Wer ist reich:

Einer, der die ganze Welt sein Eigen nennen kann - solange er lebt,

oder einer, der ewiges Leben hat?

Der mit dem dicken Bankkonto oder der mit dem Schatz im Himmel?

Wer ist reich?

In **Lukas 18,28-30** steht:

---

<sup>1</sup> Wort für die Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis, „Weiterer Predigttext“ – bis 2018 Reihe III. Das Bibelwort wird erst nach der Einleitung verlesen!

Da sprach Petrus zu Jesus: Siehe, wir haben, was wir hatten, verlassen und sind dir nachgefolgt.  
Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Frau oder Brüder  
oder Eltern oder Kinder verlässt um des Reiches Gottes willen,  
der es nicht vielfach wieder empfangen in dieser Zeit und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

Die Jünger von Jesus, waren die reich?

Ohne festen Wohnsitz, ohne regelmäßiges Einkommen,  
ohne Krankenversicherung und Altersvorsorge.

**„Schau hin, wir haben alles Private, all unser Eigentum verlassen“**, sagt Petrus.

Ist der verrückt oder klar im Kopf?  
Ist der arm dran oder reich?  
Macht Glaube, macht Christsein arm oder reich?

Es gibt immer wieder die, die sagen: das macht arm.  
Da musst du Kirchensteuer zahlen in der Landeskirche.  
Immer wieder Grund zum Kirchenaustritt.  
Das kann man sparen.

Wer in der Freikirche oder nach der Bibel lebt, ist noch ärmer dran:  
der gibt ja wenigstens den Zehnten des Einkommens für Gott.

Wer sich am Gemeindeleben beteiligt,  
setzt noch mehr Geld ein in der Kollekte und in Spenden, und er setzt Zeit ein,  
engagiert sich vielleicht sogar, arbeitet mit, das fehlt ihm dann doch privat – oder?

Und wenn jemand den Glauben ernst nimmt,  
verzichtet er auf das, was heute am höchsten zählt: Selbstbestimmung,  
denn er lässt sich von Gott und Seinem Willen bestimmen.

Wer das wirklich konsequent lebt, wird zum Außenseiter!  
Er passt nicht in die Gesellschaft, schadet vielleicht seiner Karriere,  
denn er hält Werte hoch, die bei vielen längst unter den Tisch gefallen sind.

Er wird verachtet, ausgelacht, in vielen Ländern verfolgt:  
160.000 Christen werden weltweit jedes Jahr umgebracht um ihres Glaubens willen.

D.h. während wir hier 1 Stunde relativ gemütlich Gottesdienst feiern  
springen etwa 20 Christen wegen ihres Glaubens über die Klinge, werden getötet.

Sind die arm dran – oder fanatisch oder verrückt, oder was?

Wer ist eigentlich reich?

Wer Anteil an der Schöpfung hat oder wer den Schöpfer kennt?

Wer selber seine Schuld einmal abbezahlt oder wem Jesus sie bezahlt?

Wer aus seiner eigenen Kraft und Erkenntnis lebt  
oder durch den Heiligen Geist aus Gottes Kraft und von IHM erleuchtet?

Wer auf der Erde zuhause ist für 70 - 100 Jahre  
oder wer auf der Erde nur dankbarer Gast ist aber im Himmel für immer Heimat hat?

Wer sich den wechselnden menschlichen Herrschaftssystemen unterwirft  
oder wer sich Gottes Herrschaft unterstellt?

Reich ist, wer Gott hat!  
 Reich ist, wer mit Jesus lebt!  
 Reich ist, in dessen Herz Gottes Geist wohnt!  
 Ewig reich ist, wer ewiges Leben hat!

Ist das nur Theorie? Oder Praxis?  
 Das kann Theorie sein. Aber das kann auch Praxis sein!

Woran zeigt sich das?  
 Ich denke, an dem, was Petrus und Jesus hier sagen:  
**„Schau hin, wir haben alles Private, all unser Eigentum verlassen“.**

Es gibt Menschen, denen passiert das unfreiwillig, weil sie vertrieben werden im Krieg oder fliehen müssen, etwa auch vor Katastrophen. Aber die sind arm dran.

Wer so etwas freiwillig tut, *was er hat, verlässt*, der ist entweder verrückt, oder er hat etwas viel Größeres und Wichtigeres und Wertvolleres gefunden. Er gibt etwas Geringes auf, um etwas Großes zu bekommen.

**„Schau hin, wir haben alles Private, all unser Eigentum verlassen und sind Dir nachgefolgt.“**

Den Jüngern bedeutete Jesus mehr als das, was sie vorher hatten und lebten. Sie haben Menschliches gegen Göttliches eingetauscht:

- das Diktat der Zeit gegen den Atem der Ewigkeit,
- die Zwänge der Welt gegen die Freiheit des Geistes,
- Lügenmuster gegen Wahrheit
- Schuld gegen Vergebung
- Unheil gegen Heil,
- Verlorensein gegen Gerettetsein,
- Selbstproduziertes gegen göttliche Wunder,
- das Leben aus dem Ich und für das Ich  
 gegen das Leben aus Jesus und für Jesus.

So eine Entscheidung kann bedeuten, dass Freunde sagen: Du spinnst.  
 Es kann sein, die eigenen Geschwister wenden sich ab.  
 So eine Entscheidung kann auch bedeuten, dass jemand seine ganze Familie verliert oder enterbt und aus dem Haus geworfen wird, nicht nur in moslemischen Ländern.  
 So eine Entscheidung kann bedeuten, dass man Wege geht und Einsätze macht, wo die eigene Familie nicht mitkommt, nicht mitkommen kann oder nicht mitkommen will.  
 So eine Entscheidung für Gott kann bedeuten, das man das, was man bisher für sich aufgebaut hatte, verlässt und aufgibt.

Ja, reich sein zeigt sich daran, dass man geben kann, sogar aufgeben.  
 Reich sein zeigt sich daran, dass man etwas verlieren kann und sich nicht danach umdrehen muss.  
 Reich sein zeigt sich daran, dass man nicht mehr abhängig ist von anderen und ihren Meinungen.  
 Reich sein zeigt sich daran, dass man sich nicht sorgen muss in der Gewissheit, dass jemand anders für einen sorgt.

Was Petrus sagt, zeigt, dass das Leben mit Gott für ihn Praxis geworden ist. Jesus hat ihn reich gemacht.

Und Jesus bestätigt ihm und allen, die IHM, Jesus als Herrn folgen:  
Gott lässt sich nichts schenken.

Was du hier aufgibst für Gott,  
bekommst du ...zig-fach zurück in Zeit und Ewigkeit.

Du kannst bei Gott nicht Minus machen, das geht überhaupt nicht.

Der Himmel steht dir offen und du gehörst zu einer weltweiten Familie.

Die Verwandten dem Geiste nach sind dir oft näher als die Blutsverwandten.

Du bist zuhause, wo Gott ist.

Gott sorgt für dich, für das Äußere wie das Innere.

Nicht nur jetzt, sondern eine Ewigkeit lang.

Reich ist, wer Gott hat!  
Reich ist, wer mit Jesus lebt!  
Reich ist, in dessen Herz Gottes Geist wohnt!  
Ewig reich ist, wer ewiges Leben hat!

Unser Predigttext heute ist keine Aufforderung zum Verzicht,  
aber er kann dir zeigen,  
ob du schon den Reichtum in Gott, in Jesus und im Heiligen Geist gefunden hast.

Du merkst das an dem, was du geben kannst  
und worauf du um Gottes Willen verzichten kannst.  
Und du merkst das an der Fürsorge Gottes, dass ER sich nichts schenken lässt.

Lied: EG 403,5

## Gebet

Herr Jesus, Du forderst uns heraus, heraus aus dem Eigenen, aus dem ICH-Leben,  
heraus aus dem Materialismus und Besitzstandsdenken,  
heraus aus den Zwängen der Zeit in die Freiheit der Ewigkeit.  
Aus Egoisten machst Du Gebende, aus Spießbürgern Himmelsbürger,  
aus Gebundenen Freie, aus Erstarrten Bewegliche, aus Toten Lebendige.  
Danke für all den Reichtum, den Du in arme, geringe Menschenleben legst,  
so dass sie verzichten können und dabei noch mehr gewinnen.  
Lass uns die Geheimnisse Deines Reiches immer tiefer verstehen,  
dass wir darin leben und Frucht bringen, dass andere reich werden.  
Wirke durch Deinen Geist unter uns die Hingabe, die Dein Reich wachsen lässt.  
Hilf uns als einzelnen und als Gemeinde und Kirche zu unterscheiden zwischen dem,  
was wir festhalten und dem, was wir geben, drangeben oder auch aufgeben sollen.  
Und wir bitten Dich für die vielen, die um Deines Namens willen verfolgt werden,  
in den islamischen Ländern, in China, in Vietnam und Laos und anderswo:  
Lass ihren Glauben umso ansteckender werden und die Gemeinden umso mehr wachsen,  
segne sie mit Standhaftigkeit und mit einer Freude,  
die schon ein Vorgeschmack ist auf die Freude bei Dir.  
Dein Wort ist wahr und hält was es verspricht  
und wird die ganze Welt erfüllen.  
Darum beten wir: Unser Vater im Himmel....